

VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES PATENTWESENS

REC'D 07 APR 2005

Absender: INTERNATIONALE RECHERCHENBEHÖRDE

WIPO

PCT

PCT

An:

siehe Formular PCT/ISA/220

SCHRIFTLICHER BESCHIED DER INTERNATIONALEN RECHERCHENBEHÖRDE (Regel 43bis.1 PCT)

Absendedatum
(Tag/Monat/Jahr) siehe Formular PCT/ISA/210 (Blatt 2)

Aktenzeichen des Anmelders oder Anwalts
siehe Formular PCT/ISA/220

WEITERES VORGEHEN
siehe Punkt 2 unten

Internationales Aktenzeichen
PCT/EP2005/050560

Internationales Anmeldedatum (Tag/Monat/Jahr)
09.02.2005

Prioritätsdatum (Tag/Monat/Jahr)
19.03.2004

Internationale Patentklassifikation (IPK) oder nationale Klassifikation und IPK
G01N27/407

Anmelder
ROBERT BOSCH GMBH

1. Dieser Bescheid enthält Angaben zu folgenden Punkten:

- ☒ Feld Nr. I Grundlage des Bescheids
- ☐ Feld Nr. II Priorität
- ☐ Feld Nr. III Keine Erstellung eines Gutachtens über Neuheit, erfinderische Tätigkeit und gewerbliche Anwendbarkeit
- ☐ Feld Nr. IV Mangelnde Einheitlichkeit der Erfindung
- ☒ Feld Nr. V Begründete Feststellung nach Regel 43bis.1(a)(i) hinsichtlich der Neuheit, der erfinderischen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur Stützung dieser Feststellung
- ☐ Feld Nr. VI Bestimmte angeführte Unterlagen
- ☐ Feld Nr. VII Bestimmte Mängel der internationalen Anmeldung
- ☒ Feld Nr. VIII Bestimmte Bemerkungen zur internationalen Anmeldung

2. WEITERES VORGEHEN

Wird ein Antrag auf internationale vorläufige Prüfung gestellt, so gilt dieser Bescheid als schriftlicher Bescheid der mit der internationalen vorläufigen Prüfung beauftragten Behörde ("IPEA"); dies trifft nicht zu, wenn der Anmelder eine andere Behörde als diese als IPEA wählt und die gewählte IPEA dem Internationalen Büro nach Regel 66.1bis b) mitgeteilt hat, daß schriftliche Bescheide dieser Internationalen Recherchenbehörde nicht anerkannt werden.

Wenn dieser Bescheid wie oben vorgesehen als schriftlicher Bescheid der IPEA gilt, so wird der Anmelder aufgefordert, bei der IPEA vor Ablauf von 3 Monaten ab dem Tag, an dem das Formblatt PCT/ISA/220 abgesandt wurde oder vor Ablauf von 22 Monaten ab dem Prioritätsdatum, je nachdem, welche Frist später abläuft, eine schriftliche Stellungnahme und, wo dies angebracht ist, Änderungen einzureichen.

Weitere Optionen siehe Formblatt PCT/ISA/220.

3. Nähere Einzelheiten siehe die Anmerkungen zu Formblatt PCT/ISA/220.

Name und Postanschrift der mit der Internationalen
Recherchenbehörde



Europäisches Patentamt
D-80298 München
Tel. +49 89 2399 - 0 Tx: 523656 epmu d
Fax: +49 89 2399 - 4465

Bevollmächtigter Bediensteter

Stussi, E
Tel. +49 89 2399-2265



**SCHRIFTLICHER BESCHEID DER
INTERNATIONALEN RECHERCHEBEHÖRDE**

Internationales Aktenzeichen
PCT/EP2005/050560

Feld Nr. I Grundlage des Bescheids

1. Hinsichtlich der **Sprache** ist der Bescheid auf der Grundlage der internationalen Anmeldung in der Sprache erstellt worden, in der sie eingereicht wurde, sofern unter diesem Punkt nichts anderes angegeben ist.
 - ☐ Der Bescheid ist auf der Grundlage einer Übersetzung aus der Originalsprache in die folgende Sprache erstellt worden, bei der es sich um die Sprache der Übersetzung handelt, die für die Zwecke der internationalen Recherche eingereicht worden ist (gemäß Regeln 12.3 und 23.1 b)).
2. Hinsichtlich der **Nucleotid- und/oder Aminosäuresequenz**, die in der internationalen Anmeldung offenbart wurde und für die beanspruchte Erfindung erforderlich ist, ist der Bescheid auf folgender Grundlage erstellt worden:
 - a. Art des Materials
 - ☐ Sequenzprotokoll
 - ☐ Tabelle(n) zum Sequenzprotokoll
 - b. Form des Materials
 - ☐ in schriftlicher Form
 - ☐ in computerlesbarer Form
 - c. Zeitpunkt der Einreichung
 - ☐ in der eingereichten internationalen Anmeldung enthalten
 - ☐ zusammen mit der internationalen Anmeldung in computerlesbarer Form eingereicht
 - ☐ bei der Behörde nachträglich für die Zwecke der Recherche eingereicht
3. ☐ Wurden mehr als eine Version oder Kopie eines Sequenzprotokolls und/oder einer dazugehörigen Tabelle eingereicht, so sind zusätzlich die erforderlichen Erklärungen, daß die Information in den nachgereichten oder zusätzlichen Kopien mit der Information in der Anmeldung in der eingereichten Fassung übereinstimmt bzw. nicht über sie hinausgeht, vorgelegt worden.
4. Zusätzliche Bemerkungen:

**Feld Nr. V Begründete Feststellung nach Regel 43*bis*.1(a)(i) hinsichtlich der Neuheit, der
erfinderischen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur
Stützung dieser Feststellung**

1. Feststellung

Neuheit	Ja: Ansprüche 1-24,27 Nein: Ansprüche 25,26
Erfinderische Tätigkeit	Ja: Ansprüche 1-24 Nein: Ansprüche 25-27
Gewerbliche Anwendbarkeit	Ja: Ansprüche: 1-27 Nein: Ansprüche:

2. Unterlagen und Erklärungen:

siehe Beiblatt

Feld Nr. VIII Bestimmte Bemerkungen zur internationalen Anmeldung

Zur Klarheit der Patentansprüche, der Beschreibung und der Zeichnungen oder zu der Frage, ob die Ansprüche in vollem Umfang durch die Beschreibung gestützt werden, ist folgendes zu bemerken:

siehe Beiblatt

Zu Punkt V

1. Es wird auf folgenden Dokumente verwiesen:

D1: WO 01/16588 A
D2: US 2003/029225 A1
D3: EP-A-1 052 503
D4: US 6645361

2. **Ansprüche 25-27**

- 2.1 Die vorliegende Anmeldung erfüllt nicht die Erfordernisse des Artikels 33(1) PCT, weil der Gegenstand des Anspruchs 25 im Sinne von Artikel 33(2) PCT nicht neu ist.

- 2.2 Dokument D1 offenbart (die Verweise in Klammern beziehen sich auf dieses Dokument):

ein Sensorelement (10) mit einer auf einem Festelektrolyten aufgetragenen Leiterbahn (22), die eine in einem Messbereich des Sensorelements vorgesehene Elektrode und eine zur Elektrode führende, in einem Zuleitungsbereich des Sensorelements angeordnete Elektrodenzuleitung umfasst (Abb.3 oder 4), wobei ein Heizelement (40) zur Beheizung des Messbereichs des Sensorelements vorgesehen ist, wobei die Elektrode einen ersten Elektrodenabschnitt und einen zweiten Elektrodenabschnitt umfasst, wobei der erste Elektrodenabschnitt in einem Übergangsbereich zwischen dem Messbereich und dem Zuleitungsbereich mit der Elektrodenzuleitung verbunden ist, und wobei der erste und der zweite Elektrodenabschnitt nur auf ihren dem Zuleitungsbereich abgewandten Seiten miteinander elektrisch verbunden sind (Abb. 3 oder 4).

- 2.3 Dokumente D2 und D3 nehmen ebenfalls die Neuheit des Anspruchs 25 vorweg.

- 2.4 Die abhängigen Ansprüche 26 und -insofern dieser Anspruch verstanden werden kann- 27 enthalten ebenfalls keine neuen (A. 26) bzw. erfinderischen (A. 27) Merkmale.

3. Ansprüche 1-24

- 3.1 Die Erfindung, so wie sie im Anspruch 1 definiert wird, betrifft ein Sensorelement (10) mit einer auf einem Festelektrolyten aufgetragenen Leiterbahn (22), die eine in einem Messbereich des Sensorelements vorgesehene Elektrode und eine zur Elektrode führende, in einem Zuleitungsbereich des Sensorelements angeordnete Elektrodenzuleitung umfasst (Abb.3 oder 4), wobei ein Heizelement (40) zur Beheizung des Messbereichs des Sensorelements vorgesehen ist.
- 3.2 Ein solches Sensorelement ist z.B. aus D1 bekannt.
- 3.3 Der Gegenstand der Erfindung unterscheidet sich vom bekannten Sensorelement dadurch, dass die Leiterbahn in einem Übergangsbereich zwischen dem Messbereich und dem Zuleitungsbereich eine Verengung aufweist.
Der Gegenstand des Anspruchs 1 ist somit neu (Art. 33(2) PCT).
- 3.4 Das damit zu lösende Problem kann darin gesehen werden, den Temperaturgradient in der Elektrodenfläche zu reduzieren (siehe auch Beschreibung, S. 2, Z.18-20).
- 3.5 Die im Anspruch 1 vorgeschlagene Lösung wird durch kein der aus dem Recherchenbericht bekannten Dokumente offenbart oder nahegelegt.
Der Gegenstand des Anspruchs 1 ist somit erfinderisch (Art. 33(3) PCT).
- 3.6 Die Ansprüche 2-24 sind vom Anspruch 1 abhängig und erfüllen damit ebenfalls die Erfordernisse des PCT in bezug auf Neuheit und erfinderische Tätigkeit.
4. Die Erfindung ist gewerblich anwendbar (Art. 33(4) PCT).

Zu Punkt VIII

1. Im Anspruch 1 ist die Leiterbahn nicht klar definiert (Art. 6 PCT): insbesondere ist es nicht klar, welches Teil mit dem Wort "Elektrodenzuleitung" gemeint ist. Man könnte damit die Kontaktierungsfläche meinen. In einem solchen Fall, und mit Bezug auf Dokument D4, Abb.3, würde dann der Übergangsbereich der Erfindung dem Teil 41

entsprechen, und somit wäre der Gegenstand des Anspruchs 1 nicht neu gegenüber D4 (Art. 33(2) PCT). In anderen Worten, im Anspruch 1 scheint die Definition der Kontaktfläche als Teil der Leiterbahn zu fehlen.

2. In den Ansprüchen 3 und 20 werden zu erzielende Effekte definiert. Diese Ansprüche sind somit unklar (Art. 6 PCT).
3. Anspruch 27 ist unklar (Art. 6 PCT), weil er sich auf Merkmale vom Anspruch 15 bezieht, von dem er nicht unbedingt abhängt.